

Halle und Umgebung.

Halle, den 30. April 1921.

Mai.

„Der Mai ist gekommen, die Bäume schlagen aus“ — so heißt es in einem der beliebtesten und volkstümlichsten Kinderlieder. Aber wir haben es nun schon zweimal hinter-

Aber dieser Schein trügt. So zeitig auch diesmal der Frühling wieder eingeleitet ist, so manches können wir doch noch von ihm erwarten. Es ist denn, das noch vorzeitigen

Wit Rücksicht darauf, daß auch der Gemeinden und Gemeindevorständen für die Übernahme der Gehälter der Veranlagung und Erhebung der Umsatz- und Gewerbesteuer eine Entschädigung von 4 Proz. des abgelieferten Beitrages und für die Erhebung einer

Schon am 5. des Monats ist das Simmelfahrtfest, und zehn Tage später, am 15. und 16. ist in diesem Jahre Pfingsten. Aber der frühe Zeitpunkt dieser Festtage braucht uns des-

Kostenersatzung für den Lohnabzug. Eine Eingabe des Sanja-Bundes an den Reichstag. Um die Erstattung der durch den Lohnabzug verursachten Kosten für den Arbeiter über zu ziehen, hat der Sanja-Bund unter

tag gerichtet. Für die Errechnung der zu fordernden Entschädigung sind u. a. folgende Vorschläge gemacht worden:

1. Aus den Summen der Steuerbeiträge und der dafür aufgewendeten Gehaltsanteile für die Arbeiter ist der Prozentanteil zu berechnen, der zur Deduktion der Lohnsteuer zu Erhebung kommen muß, also: Steuerbeiträge der Arbeiter per Juli bis Dezember 189 255 Mark, Steuerbeiträge der Arbeiter per Juli bis Dezember 361 065 Mark, insgesamt 550 320 Mark. Gehälter der Arbeiter per Juli bis Dezember 182 000 Mark. Der Prozentanteil liegt in diesem Falle bei 3,3 Proz. Eine andere Firma verlangt 5 Proz.

2. Eine Firma, die 500 Arbeiter beschäftigt und den Steuerabzug durch Marken vornimmt, hält eine Vergütung von durchschnittlich 0,75 Mark für die Steuerarbeit und für jede Lohnung als angemessen.

3. Der Steuerabzug beträgt im Jahre etwa eine Million Mark, hieron müßten dem Arbeitgeber mindestens 1 Proz. als Entschädigung zugebilligt werden.

4. Dem einzelnen Betrieb kann es nicht anheim gegeben werden, wie hoch er die Aufwendungen (für den Steuerabzug) ansetzt, ebensowenig kann ihm aber eine Kontrolle seiner eventuellen Abzüge seitens des Staates anheim sein. Es dürfte sich eine Entschädigung nach der Höhe der Steuerabzüge empfehlen, z. B. für je 100 000 Mark 500 Mark Entschädigung gleich 0,5 Proz. als Minimum.

Mit Rücksicht darauf, daß auch der Gemeinden und Gemeindevorständen für die Übernahme der Gehälter der Veranlagung und Erhebung der Umsatz- und Gewerbesteuer eine Entschädigung von 4 Proz. des abgelieferten Beitrages und für die Erhebung einer

Die Einkommensteuer.

Der Reichsfinanzminister erläßt folgende Verordnung über die vorläufige Erhebung der Einkommensteuer für das Rechnungsjahr 1921.

Auf Grund des Artikels II des Gesetzes vom 24. März 1921 (Reichs-Gesetzl. S. 313) zur Verringerung des Einkommensteuerbetrages vom 29. März 1920 (Reichs-Gesetzl. S. 359) wird folgendes bestimmt:

§ 1. Bis zum Erlange des endgültigen Steuerbescheides für das Rechnungsjahr 1920 haben die Steuerpflichtigen im Rechnungsjahr 1921 die Einkommensteuer vorläufig weiter zu zahlen, die nach der Verordnung über die vorläufige Erhebung der Einkommensteuer für das Rechnungsjahr 1920 vom 23. April (Reichs-Gesetzl. S. 365) im Rechnungsjahr 1920 zu bezahlen war.

Die näheren Bestimmungen zur Durchführung der in § 1 getroffenen Anordnungen werden von den Präsidenten der Landesfinanzämter erlassen; diese bestimmen insbesondere die Zahlungsstellen, innerhalb deren die Steuer zu entrichten ist.

Die Frist für die Abgabe der Einkommensteuer-Erklärung ist — das sei noch m a l e in Verantwortung jährlicher Anzeigen stets gestellt — bis zum 15. Mai 1921 verlängert worden. Die Mitteilung ist amtlich.

Vom Hallischen Sondergericht.

begann am Sonnabend keine Verhandlungen gegen den Maier Kreschmar. Er ist durch den berichtigten Kempin-Helmsman aus seiner Verurteilung durch händliche Detereien hinausgeräumt worden, weil er auf ordentliche Arbeit hielt und weil Kempin von dem Führer Anin durchaus an Kreschmars Stelle eingesetzt werden sollte. „Du Dummling! Du gemeiner Konterrevolutionär! Barte nur ...“ und ähnliche Drohungen waren sein weiterer Dank. Deshalb befristete er, als am Donnerstag der Knall von Schüssen ertönte, aus seiner Wohnstube herabgeschrien zu werden und ging auf die Straße, wo er den jungen Döhne traf. Der antwortete ihm zum Witzschen nach Obendorf, wo er Sachen seines Vaters abholen sollte. Kreschmar schloß sich dem Döhne aus, wurde aber in Rabewell mit ihm von der „Roten Armee“ festgenommen und in Grais Gosthof geführt. Dort will sich Kreschmar von allem zurückhalten und nur einige Namen aufzählen haben, welche Tätigkeiten er in dessen aufgab, als er noch andere mit solchen Notizen befaßt ist. Ein Name betraf die Kreschmars Angaben, so daß der Staatsanwalt seine Freisprechung beantragte. Sie erfolgte denn auch.

Der nächste Angeklagte war Albert Kisch, Maschinenführer, 1884 in Zwinitzsch geboren. Kisch soll in Dendorf als Mitglied des Aktionsausschusses an hohemerrätigen Verhandlungen teilgenommen haben, auch ein Maschinenmacher in der Schmiede vertriebt haben. Kisch erklärte, daß er in einer Ver-

sehaftungsverammlung, der er nicht beizuhören, wegen des Streifes ein fünfminütigen Ausspruch gemacht wurde, dem er anordnete. Diese Körnerarbeit sollte die Prüfung aus dem Wert antreuerhalten, Kisch feste aber am nächsten Tage sein Amt nieder, weil ihm Bedenken kamen. Sie wurden, als er in der Schmiede etwas Herbedies wahrnahm und ihm ihm zurück: „Ist zu oder es fräut!“ Damit begann der Terror, der im Laufe des Tages dazu anordnete, daß Angehörige der Roten Armee das Versteck, d. h. ein Maschinenmacher, heranzustellen, um es auf Kisch, dem Handwerker des Herrn Böhlers“ und andere „Angehörige“ zu richten. Sie hatten damit den Erfolg, daß die Belegschaft die Maschinen ergriff und Beamte für erledigt und unnützlich erklärte. Kisch trat wiederholt, aber ohne durchzubringen, gegen all das auf und führte durch eigene Tätigkeiten als Arbeiter den Betrieb, während die Belegschaft mit allerlei Waffen hantierte und ihn dazu ergrub. Der Staatsanwalt hielt beantragte Freisprechung an. Sie geschah auf Kosten der Staatskasse.

Die Religionspädagogische Gesellschaft

für Halle und Umgebung beschäftigt sich, nachdem Studientrat Forstbet in seiner Eröffnungsansprache die Anwesenden, darunter den Delegierten theol. Fakultät Prof. Dr. A. Dobbertin, Stadtschulrat Dr. Trulshof und Generalinspektoren Dr. Schöller sowie Provinzialschulrat Frau von Wiedebach begrüßt hatte, mit dem hiesigen Vortrag von Geheimrat Prof. Dr. Geer: „Welches sind die „Grundzüge der evangelischen Kirche“, mit denen sich der evangelische Religionsunterricht nach der Reichsreform in Übereinstimmung halten soll?“

Folgende Gedanken seien hervorgehoben: Es handelt sich nicht um Lehrverpflichtung und Lehrpläne, sondern um grundsätzliche Grundzüge. Autorität kann über die Grundzüge überhaupt nicht Auskunft gegeben werden. In Glaubenssätzen setzen nur Zeugnisse, aber keine Rechtsvorschriften. Ausdrücke der Kirchengemeinschaft sind als Wegleitung anzusehen wertvoll, aber die Grundzüge müssen gemeinsam immer aufs neue erarbeitet werden. Für eine allgemeine Kirche von Fragen hat außer die entscheidende Antwort gegeben. Inhaltlich wurden als Grundzüge aufgestellt:

- 1. Evangelischer Glaube hat es mit dem sittlich-personlichen Gott als Ursprung und Ziel unieres sittlich-personlichen Lebens zu tun. 2. Heilen und Willensstärke Gottes wirken in der persönlichen Verhältnis zum Christ, die Bibel heißt die menschliche geschichtliche Grundlage evangelischer Verkündigung und Unterweisung. 3. Wohl erwiesener evangelischer Glaube ist persönliche Gemeinschaftsüberzeugung. 4. Wohlige Unterweisung wider das Gewissen ist weber heilam noch lauter. 5. Die persönliche Hebungszug des Einzelnen kann sich aber nur bilden auf dem Boden religiös-sittlichen Gemeinschaftslebens. Hier gibt es Spannung. Sie können nicht äußerlich gelöst werden, sondern nur dadurch, daß wir das, was die Gemeinschaft bringt, zur Nahrung des eigenen Lebens brauchen. 6. Evangelischer Glaube muß sich durch die Treue in der Botschaftsbereitschaft. Zudem muß der Christ mit allen Mitteln versuchen die Weltanschauung (Welt, Natur, Geschichte) zu erkennen. Eine anliegende Weltanschauung muß auf das Recht der christlich-sittlichen Persönlichkeit Rücksicht nehmen, sonst ist sie nicht willensfähig. 7. Der Religionsunterricht, der nach diesen Grundzügen erteilt wird, kann nicht einheitlich sein, sondern ist mannigfaltig. Seine Einheit hat er im Christ (Bibel, Reformation, Leben der Gegenwart usw.). Aber Jesus Christus gewinnt durch die mannigfaltige Form Macht über die Gewissen.

An der lebhaften Aussprache beteiligten sich P. Baeh, D. Schöller, Stadtschulrat Krüger, Lehrer Sommer, Rektor Bange, Schulinspektor Hübel (Göben). An seinem Schlußwort betonte D. Geer, daß das in Gottes Wort verankerte Gewissen der Mensch vor dem Gewissen des anderen als notwendig anerkennt und

Fackelzug der Studentenschaft zum Gedächtnis Bismarcks.

Im Anschluß an eine Bismarfeier des Deutschhildischen Bundes in der Saalhofkaserne hat die Studentenschaft gefahrt abend einen Fackelzug zu Ehren des großen Altdeutschen Reichsverfassers veranstaltet. Gegen 10 Uhr setzte sich der schöne endlose feurige Zug von der Saalhofkaserne aus in Bewegung. Er zog bewegt von zahlreichen Bannern, an der Saale entlang, schwenkte im Fogen zur Grünmüser Brücke ein und nahm nach deren Ueberqueren seinen Weg zur Höhe der Bergkirche, wo der Junker Bismarck in bengalischer Feuer erstrahlte. Alle, lange nicht gehörlige Märsche und Lieder erklangen über die Saale die einigte Pracht des der Bismarck gefahnen Reichs erstrahlte. Die Korporationen mit ihren bunten und schlagtragenden Charakteren an der Spitze zogen halbtags am Denkmahl vorüber und hellten sich dann im Kreise herum auf. Dr. Büchel knüpfte mit seiner Gedächtnisrede, die übrigens — das bemerken Inhalt und Form — keineswegs bei ihm in besten Händen war, an das bekannte Wort Bismarcks an, an das Wort, daß wir Deutschen

Damenkleidung

Täglich Eingang von Neuheiten!

Von den billigsten bis zu den teuersten Preislagen ist jedes Stück von auslesener Schönheit, tadellos in Sitz und Machart, aber trotzdem zweckmässig und haltbar. Unsere Preise sind enorm billig!

Table with 4 columns: Kleider, Blusen, Röcke, Mäntel. Each column lists items with descriptions and prices. Kleider: 79.00, 110.00, 165.00, 225.00. Blusen: 27.75, 39.50, 49.50, 49.50. Röcke: 39.50, 59.50, 98.00, 295.00. Mäntel: 148.00, 295.00, 350.00, 225.00.

Brummer & Bejani

Große Ulrichstraße 22/24



aber vor niemand zurück. ... und trogte, so führte der Anführer aus, haben wir uns zweimal vor Amerika in der Stadt gehalten ...

Bei diesem Hinweggehen des Redners ins antientliche Fahrmaße hat der alte Herr sich in den schlüssigen Gedanken ein inhaltliches Kaffeln nicht unterlassen können und hat diesen einstigen Finanzgenossen der Welt, nach natürlich in Laxtoras Ritz, durch ein Selbstgespräch zu trösten versucht ...

**Rinderheile.**

Der diesjährige Verein der Eisenheiler bezieht am 21. Mai d. J. ... die Rinderheile ...

**Bestimmmachung.**

Zu der für die Monate Juni und August in Aussicht genommenen Einmacheunterbreitung werden die hiesigen Kleinhandlungen ...

Eine öffentliche Aufforderung zu vorläufigen Zahlungen auf die Körperschaftsteuer ...

Neuwahl der Schult-Elternbeiräte. Nach den gesetzlichen Bestimmungen haben alljährlich mit Beginn des neuen Schuljahres die Neuwahlen zu den Elternbeiräten stattzufinden ...

Die Zwangsvereinfachung für Petroleums wird am 1. Mai d. J. abgeschlossen. ...

Wichtig für am 4. und 5. Mai in Eisenach stattfindenden Luthertage wird auf der Wartburg ein Eisenach eingetragener ...

Die bei sozialistischen Parteien veranstalteten am morgigen Sonntag, ...

Dr. Cohn Rogg spricht am 2. Mai im Thalia-Saal über den politischen und lokalen Umgebungsprozess in Latein-Amerika.

Kirchenmusikfestes aus der Sonntag. ...

Stiehbürgens Anwesenheit in Halle. ...

Wahlhalla. Schon der erste Teil von ...

Die U. S. - Stadtblätter bieten wieder ...

Stadtmillion. Ueber 'Der große Kampf' ...

'Gräfin Walenstein'. Napoleons Liebe ...

Allgemeiner Deutscher Sprachverein. ...

Reine Brände. In letzter Nacht sind in einem Grundstücken ...

Wunderaus. Folgende Sachen, die während der Unruhen in ...

**Kunst und Wissenschaft in Halle.**

Stadttheater. Es sei besonders darauf hingewiesen, daß die heute, ...

Freie Vorträge. ...

Eine Kammermusik ganz besonderer Art steht nach für den ...

**Strafammer.**

Eine Art Strafbefehl. ...

**Predigt-Anzeigen.**

für Sonntag Rogate, den 1. Mai 1821, und Himmelfahrt. ...

**Provincial-Nachrichten.**

Göthen, 29. April. (Gelegenlich der Zimmertulationsfeier) am Freierath-Verein ...